



Bild: Oleksandrum/Shutterstock.com

©Copyright 2022 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Einnahmeempfehlung

2x täglich 30 Tropfen*

*Ca. eine halbe Stunde nach dem Essen mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen.

Wichtiger Hinweis: Wir von SAGRUSAN® verwenden 100% THC-arme, EU-verkehrsfähige Sorten. Der THC-Gehalt liegt unter 0,2%, wesegen keine Suchtgefahr besteht!

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 2x täglich 15 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung (Herxheimer-Reaktionen)



Hanf (THC-Gehalt unter 0,2%)

Familie

Hanf (*Cannabis*) gehört zur Familie der Hanfgewächse (*Cannabaceae*).

Beheimatet

Man vermutet seinen Ursprungsort in der Region zum Himalaya Gebirge, doch ist dies nicht bestätigt. Hanf wächst wild überall dort, wo es das Klima zulässt – einmal angekommen auch in Österreich und Deutschland.

Verwendete Pflanzenteile

Es wird das ganze Hanfkraut verwendet.

Inhaltsstoffe

In der Hanfpflanze wurden bisher mehr als 100 verschiedene Cannabinoide nachgewiesen, welche sich in 12 Gruppen unterteilen lassen. Die wohl bekanntesten: *Delta-9-Tetrahydrocannabinol* (THC) *Cannabidiol* (CBD).

CBD und THC: Unterschiede

Der mit der Cannabispflanze am häufigsten in Verbindung gebrachte Wirkstoff ist sicherlich das THC (*Delta-9-Tetrahydrocannabinol*). Dessen Konsum ist in Österreich und Deutschland jedoch verboten und unterliegt dem Betäubungsmittelgesetz da er als psychoaktivster Wirkstoff der Pflanze gilt. **CBD hingegen wirkt auf den Konsumenten nicht berauschend** und weist viele nützliche Wirkungen auf, ohne jedoch die Nervenzellen im Gehirn zu betäuben.

Anwendung

CBD soll sehr viele positive medizinische Eigenschaften besitzen. Die zugeführten Cannabinoide (in ihrer Gesamtheit) wirken auf die Rezeptoren des körpereigenen *Endocannabinoid-Systems*. (Typ 1 und Typ 2 Rezeptoren). Um einige Anwendungsgebiete in der Volksmedizin zu nennen: *Leichte Angstzustände* bzw. *-Depressionen*, *Entzündungen*, *angeschlagenem Wohlbefinden* und *Schlafstörungen*.